



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Paul Knoblach, Hans Urban, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Maßnahmen zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen und der Gewässer

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, mündlich und schriftlich im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über Programme, Maßnahmen und Projekte zum Hochwasserschutz, Schutz vor Sturzfluten und Bodenerosion und zur Verbesserung der Wasseraufnahmefähigkeit und des Wasserrückhalts, die land- oder forstwirtschaftliche Flächen betreffen, zu berichten. Es sollen Planungsstand, Umsetzung, Umfang und Kosten sowie die beteiligten Behörden und Kooperationen genannt werden.

Besonders ist auf folgende Maßnahmen einzugehen:

- Renaturierung von Gewässern 3. Ordnung
- Rückbau von Drainagen
- Offenlegung und Renaturierung von Gräben
- Anlage von Pufferstreifen, Grassed Waterways
- Wiederherstellung von Grünland
- forst- und agroforstliche Initiativen
- Kleinstrukturen

Begründung:

Starkregenereignisse werden aufgrund der Klimakrise immer mehr zunehmen. Die oben genannten Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag, um den Wasserabfluss zu verzögern und den Bodeneintrag aus landwirtschaftlichen Flächen in Gewässer zu vermeiden.

Abgetragener Boden, der in Gewässern landet, zerstört dort das Gleichgewicht der Ökosysteme und verändert die Gewässerdynamik und den Lebensraum an sich. Abgelagerte Sedimente erfordern regelmäßiges Ausbaggern, um den Hochwasserschutz zu gewährleisten. Wird Oberboden aus landwirtschaftlichen Flächen durch Starkregen abgetragen, wird die Bodenstruktur langfristig zerstört. Dies wirkt sich negativ auf die Wasserhaltekapazität, Nährstoffverfügbarkeit und die langfristige Ertragsfähigkeit des Bodens aus.

Maßnahmen zum Schutz der landwirtschaftlichen Flächen und des Gewässerschutzes ergänzen sich oft gegenseitig und fördern darüber hinaus die Biodiversität in der Kulturlandschaft.